

Resultat heraus, so daß es wahrlich nicht der Mühe gelohnt hat, Buch und Rechnung darüber zu führen. Wenn man nun dies zugeben muß und ein gewisser Unmuth des Sortimentshändlers sehr erklärlich ist: so muß doch auf der andern Seite zugestanden werden, daß es höchst beklagenswerth ist und durchaus nicht gerechtfertigt erscheinen kann, wenn sich dieser Unmuth durch eine oft gränzenlose Fahrlässigkeit und Ordnungslosigkeit kund giebt. Mit welcher graulichen Schleuderhaftigkeit wird in der Regel das Geschäft des Remittirens betrieben! Wie gewissenlos geht man dabei mit fremdem Eigenthume um! Es scheint, als ob die Meisten der Ansicht seien, die zurückzusendenden Bücher wären werthlos und es sei ganz einerlei, ob die Bücher noch in einem verkaufbaren Zustande an den Verleger zurückkämen. Die Zeit, in welcher die Remittenden eingehen, ist ohnedies schon eine nicht erfreuliche, denn sie ist gar oft eine Zeit der Enttäuschungen; aber wie wird sie dem Verleger noch vergällt durch den trostlosen Anblick, den der Zustand seines Eigenthumes ihm gewährt. Es ist daher wohl gerechtfertigt, wenn in diesen Blättern auf solche Uebelstände ernstlich und nachdrücklich hingewiesen und es den ehrenwerthen und billig denkenden Collegen ans Herz gelegt wird, ihrem Personale Schonung und Ordnungsliebe angelegentlich einzuschärfen. Solche Handlungen aber, deren Remittendenpakete Jahr aus Jahr ein Zeugniß der Liederlichkeit und Gewissenlosigkeit geben, sollten zur Deffentlichkeit gebracht werden, damit ihnen die Gelegenheit benommen wird, ihren Muthwillen an fremdem Eigenthume kühlen zu können. — d.

### Eingesandt.

Wie es vorauszusehen war und in diesem Blatte (1840. Nr. 111) vorausgesagt wurde, fangen Herrn Baudry's Operationen bereits an, dem deutschen Buchhandel \*) empfindlich zu schaden. Dem neuesten Hefte des Edinburgh Review und vielen andern Zeitschriften sind Anzeigen beigeheftet, worin er seine Ausgaben annouciert, und wir finden darin den Goethe, 5 Bände imp. 8. Velin-Pap. mit 3 verschiedenen Portraits von Goethe und 16 andern Kupfern, für 14 10 Sch. oder 10 fl. ordinar! — Klopstock, 1 Bd. imp. 8. mit Kupfern für 20 Sch. ord. — Hoffmann's sämtliche Werke, mit Kupfern 24 Sch. ord. — Baudry scheut keine Kosten; das Beilegen einer solchen Annonce kostet ihm allein 20 fl. — Seine deutschen Classiker sind im Athenaeum (Nr. 703) empfohlen, einem in 20,000 Exempl. verbreiteten, sehr einflussreichen Journal — sein Rabatt von den ordinären Preisen ist 50%! — seine Handlungsweise ist die coulanteste der Welt, und unter solchen Umständen wirkt das Publicum und der Händler gern dahin, durch den Nachdruck die Original-Ausgaben ganz vom ausländischen Markte zu verdrängen. Die Bedeutsamkeit des englischen

\*) Das soll wohl heißen: deutschen Verlegern. Die Red.

Marktes ist zu evident, als daß darüber etwas zu sagen nöthig wäre. Repressalien lassen sich, wie es scheint, nicht anwenden, \*) es bleibt also nichts übrig, als daß sich die deutschen Verleger an Baudry ein Beispiel nehmen, und durch den Schaden wenigstens klug werden. \*\*)

### Bermischte Nachrichten.

Die Pressezeitung berichtet aus Fulda, daß die dortige Polizei eine ganz eigenmächtige Censur ausübe. In einem Privat-Leseverein wurde Kühne's Roman: die Rebellen von Irland und: Heine über Börne polizeilich weggenommen. — Haben sich denn die Mitglieder jenes Vereins dabei begnügt?

### Chronik des Buchhandels.

Ferdinand Hirt in Breslau zeigt unterm 11. Januar 1841 an, daß sein Bruder und neunjähriger Mitarbeiter August Hirt als Associé in seine Handlung eingetreten ist. Die Firma bleibt unverändert.

Tschopp und Compagnie in Basel zeigen unterm 15. Februar 1841 an, daß sie mit ihrer bereits bestehenden Schreibmaterialienhandlung und ihrem Buchbinderfourniturengeschäft eine Buchhandlung verbunden haben, deren vollständige Führung Herr Albert Heunisch aus Carlruhe übernommen hat. Nova aus allen Fächern der Literatur, Kunst und Musik sind ihnen erwünscht. Commissionair: Böhme in L.

G. F. Kuchäberle in Cannstatt a/N. zeigt unterm 1. März 1841 an, daß er daselbst ein Verlagsgeschäft mit einer Buchdruckerei verbunden, unter der Firma: Vereinsbuchhandlung eröffnet habe. Commissionair: Böhme in L.

Ferdinand Förstemann in Nordhausen zeigt unterm 1. März 1841 an, daß er die von seinem verstorbenen Bruder Hermann Förstemann begründete und seit 6 Jahren dort bestehende Buchhandlung vom 1. Januar d. J. ab für seine Rechnung übernommen habe und dieselbe unter seiner Firma fortführen werde. Er erbittet sich Nova in einfacher, sowie Continuationen in der bisher gesandten Anzahl. Commissionair: G. Wigand.

\*) Der Einsender dieser Zeilen scheint nicht zu wissen, daß Niemand mehr über Nachdruck zu klagen hat, als französische Verleger. Die Red.

\*\*) Soll das etwa eine Aufforderung sein, den Franzosen noch mehr nachzudrucken? Die Red.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.